



Rainer Künnecke, alias Gottfried Wilhelm Leibniz, entführte die Besucher im Kloster Brunshausen auf eine informative und humorvolle Reise in die höfisch-barocke Lebenswelt. FOTOS: Herma Niemann



Über den damaligen Umgang mit Ärzten, Apothekern und der Kirche, die Wissenschaft und die Montangeschichte bis hin zur politischen Situation informierte Leibniz seine begeistertsten Gäste im Kloster Brunshausen.

## Mit Geheimrat Leibniz persönlich durch die Klostermauern

VON HERMA NIEMANN

**BRUNSHAUSEN.** Im Rahmen des neunten Harzer Klostersommers kamen die Besucher des Klosters Brunshausen in einen besonderen Genuss mit unterhaltsamer Geschichte, barocker Musik und einem Drei-Gänge-Menü.

Was gibt es Schöneres, als Geschichte hautnah und von einem Zeitzeugen berichtet zu erleben? Und so stellte sich am vergangenen Sonnabend das Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz mit den Worten „Gestatten, Leibniz“ und einer tiefen Verbeugung den Gästen der Veranstaltung „Kloster à la cARTE“ im Rahmen des neunten Harzer Klostersommers im Innenhof des Klosters Brunshausen vor. Leibniz (geboren 1646, gestorben 1716 in Hannover) war

ein deutscher Philosoph, Mathematiker, Diplomat, Historiker und politischer Berater der frühen Aufklärung. Er gilt als der universale Geist seiner Zeit und war einer der bedeutendsten Philosophen des ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts sowie einer der wichtigsten Vordenker der Aufklärung. Rainer Künnecke aus Hannover, der gekonnt den Gelehrten Leibniz verkörperte, entführte die Besucher dabei in die höfisch-barocke Welt des Klosters der Fürstäbtissin Elisabeth Ernestine Antonie. Zur Begrüßung im einstigen Barockgarten wurde ein Aperitif gereicht. So auch dem vermeintlichen Geheimrat Leibniz, der sagte, dass er eigentlich nur abends derlei Getränke zu sich nähme, um seine Gedanken in Wallung zu bringen. Als je-



Auf einen Aperitif mit dem Universalgenie Gottfried Wilhelm Leibniz aus Hannover.

doch eine Besucherin sagte, der Sekt wäre alkoholfrei, ant-

worte er: „Dann ist es ja völlig nutzlos“. So humorvoll wie der Nachmittag begann, gestaltete sich auch der Rest des Rundgangs durch die Klostermauern, einschließlich des Museums und der Klosterkirche, da Künnecke es gekonnt verstand, immer wieder kurzweilig und humorvoll einen Bogen zu spannen zwischen edler Gelehrtensprache der damaligen Zeit und einer flotten Umgangssprache, die wir heute kennen. Das kam sehr gut beim Publikum an, das sich auch nicht scheute, immer wieder Fragen an den Gelehrten zu stellen. Auch der kurzweilige Rückblick in die Historie der damaligen Zeit gestaltete sich sehr interessant, angefangen beim Umgang mit Ärzten, Apothekern und der Kirche über die Wis-

senschaft und Montangeschichte bis hin zur politischen Situation.

Zum Ende des Rundgangs kamen die Besucher dann noch in den Genuss eines Konzerts des Orchesters „Bachs Erben“, das Deutschlands erstes und einziges Jugendorchester für Barockmusik ist. Werke von Michael Prätorius, Georg Philipp Telemann, Jean-Baptiste Lully und Johann Sebastian Bach standen auf dem Programm, das die jungen Musiker mit viel Leidenschaft und Herzblut herüberbrachten. Sichtlich viel Freude hatten dabei nicht nur die Mitglieder des Orchesters sondern auch die Gäste, denn die Stücke kamen in einer gelungenen Mischung aus barocker Musikkunst gepaart mit rhythmischen modernen Elementen

daher, die einfach Spaß machten. Das Jugendorchester wurde im Sommer 2006 von der Musikakademie Sachsen-Anhalt im Kloster Michaelstein mit der Unterstützung des Vereins Mitteldeutsche Barockmusik ins Leben gerufen.

Als Abschluss des Abends hielten sich für die Gäste noch barocke Tafelfreuden im Café Brunshausen mit einem Drei-Gänge-Menü bereit, bestehend aus verschiedenen Pasteten, Etagern mit Früchten und Brot sowie einem Dessert, alles Spezialitäten regionaler Art unter dem Siegel „Typisch Harz“. Damit ging ein modern barocker Abend zu Ende, der den Besuchern bestimmt noch lange im Gedächtnis bleiben wird.



Das Jugendorchester „Bachs Erben“ überzeugte mit Können, Leidenschaft und Freude an moderner Barockmusik.